Abonnements-Preis: Morgen- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.60, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 40 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Sterne u. Blumen" 20 Pfg. Die jeden Monat erscheinende landwirthschaftliche Beilage „Bauernmarkt" gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis: Die Petitzeile im Abonnentenkreis 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Frankoanfragen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 324.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 32. Jahrgang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 330. (Abend-Ausgabe.) Krefeld, Mittwoch, den 20. Juni (Silverius) 1900.

Ermäßigung des Bezugspreises!

Vom 1. Juli ab wird die
„Niederrheinische Volkszeitung"
in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2,10 vierteljährlich,**
70 Pfg. monatlich,
durch die Post und **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen sein.

Wer schon jetzt die „Niederrh. Volksztg." bestellt, erhält dieselbe bis **Ende dieses Monats kostenlos** zugestellt. Bestellungen werden von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

Verlag der „Niederrh. Volksztg."

Die Boxer als unwillkürliche Pioniere der Kultur.

Der Kampf, wie er jetzt in China entbrannt ist, kostet Blut und Ruinen. Doch dürfen wir zuversichtlich sagen, daß das Blut der europäischen Soldaten, der Missionare und der eingeborenen Christen nicht umsonst geopfert ist und daß aus den Ruinen neues Leben blühen wird. Die Durchbrechung der Mauer, die das verknöcherte Riesenreich vom Christenthum und der Kultur abschließt, ist wahrlich einige Opfer werth; denn die geistige und sittliche Eroberung von einem Viertel des gegenwärtigen Menschenbestandes ist ein Ereigniß allerersten Ranges in der Menschengeschichte, das unter Umständen der Ausgangspunkt einer neuen Aera, eines neuen Haupttheils der Weltgeschichte werden kann.

Die Boxer und was öffentlich oder heimlich ihr Streben begünstigt, bilden die gewaltsame Reaktion gegen die schüchternen Versuche der Europäer, Christenthum und Aufklärung nach China zu bringen. Der Zweck der Boxer ist, die „fremden Teufel" ganz und gar aus China zu vertreiben. Der Erfolg ihrer Thätigkeit wird aber gerade das Gegentheil sein.

So lange das Stockchinesenthum sich auf den passiven Widerstand beschränkte, war es stark und vielfach erfolgreich. Die große Masse der Chinesen mit ihrer angeborenen Zähigkeit und Verschlagenheit kann den wenigen Europäern, die als Missionare, Kaufleute oder Politiker in das ungeheure Land kommen, das Leben und Wirken furchtbar sauer machen. Was die Missionare in jahrelanger Mühsal angepflanzt haben, kann eine örtliche Unruhe, die irgend ein Geheimbund angezettelt, im Nu vernichten, und gegen solche vereinzelte Zwischenfälle konnte bisher die Staatskunst auch nicht helfen. Jetzt aber, wo die Fremdenhetze nicht bloß vereinzelt und im Geheimen, sondern offen und so zu sagen von der Zentralstelle aus unter Mitwirkung amtlicher Kräfte betrieben wird, sind die fremden Mächte geradezu gezwungen, ernstlich vorzugehen und das Uebel an der Wurzel, d. h. an dem verrotteten Hof von Peking anzufassen.

Man konnte vergleichsweise sagen: Bisher lag das Stockchinesenthum hinter Büschen und Wällen, um zu schießen, ohne wirksam beschossen werden zu können. Nunmehr hat es sich in das offene Feld gewagt, wo es kräftig bekämpft werden kann.

Die Boxer gehören zu jener Kraft, die das Böse will und das Gute schafft. Die allmähliche Eröffnung Chinas für den Glauben und die Kultur auf dem bisherigen Wege hätte noch Hunderte von Jahren dauern können. Der gewaltsame Widerstand und die ihm folgenden Kämpfe können aber in einigen Wochen Schranken niederreißen, die sonst noch Jahrzehnte bestanden hätte. Hoffentlich ist es auch jetzt der Fall, so daß sich die Opfer an Gut und Blut reichlich bezahlt machen. Es hängt die Größe des Ergebnisses wesentlich davon ab, wie weit die herausgeforderten fremden Mächte ohne Gefährdung ihrer eigenen Einigkeit vorgehen können.

Der Ernst der Lage ist den Mächten durch die Haltung der Takuforts und die übrigen Vorgänge in Peking und zwischen Peking und der Küste so schnell und so empfindlich klar gemacht worden, daß es augenblicklich an umfangreichen Rüstungen und kräftiger Entschlossenheit nicht fehlt. Man fühlte allseitig, daß jetzt die Zeit der diplomatischen Ränkeleien vorbei ist und China unter einer wirksamen Vormundschaft gestellt werden muß, zu deren Begründung und Sicherung eine größere Truppenzahl unbedingt nothwendig ist. Bis zum jetzigen Augenblick ist auch noch eine erfreuliche Eintracht unter den Mächten aufrecht erhalten worden. Es wäre also die allerbeste Aussicht, diesmal der gelbgetupften Nation einen nachhaltigen Respekt vor Europa beizubringen: wenn nur nicht im Hintergrunde allzeit die Schlange der Eifersucht und des Zwistes zwischen den Großmächten lauerte. Wer für die geistige und sittliche Befreiung Chinas sein Blut vergießt, stirbt nicht umsonst; aber wer in einem europäischen Krieg aus Anlaß der ostasiatischen Wirren verderben müßte, wäre nicht gerade zu beneiden.

Wenn erste Staatsmänner Europas sich über kleinliches und kurzsichtigen Eigennutz zu erheben wissen und die allgemeinen Interessen des Christenthums und der Kultur voranstellen, so können sie und wir den Boxern dankbar sein für die gesunde Wendung, die sie in ihrer blinden Wuth herbeigeführt haben. Die Boxer haben einen regelrechten „Kulturkampf" in Gang gebracht, natürlich in der fixen Idee daß ihrer Sache, d. h. dem Rückschritt und der Verknöcherung der Sieg nicht fehlen könne. Wer aber mit roher Gewalt gegen Ideen losgeht, verhilft den letzteren in der Regel zum Triumph — wie das unsere einheimischen Kulturkämpfer ja erlebt haben. In China wird auch der angegriffene Theil, die christliche und europäische Kultur den Vortheil haben — wenn nur nicht die Vertreter dieser Kultur gar zu thöricht und schlecht sich erweisen.

Deutschland.

* **Berlin,** 19. Juni. Einem Londoner Blatt wird von hier gemeldet: Kaiser Wilhelm sandte am Waterlootage folgendes Telegramm an sein Regiment, die Royal Dragoons in Südafrika: „Wärmsten Glückwunsch den Royals an diesem stets denkwürdigen Tage. Wilhelm." — Nach dem „Reichsanz." ist der Direktor des Verwaltungsdepartements des Reichsmarineamts, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Ferdinand Perels, mit Genehmigung des Kaisers zum ordentlichen Honorarprofessor in der juristischen Fakultät der Universität Berlin ernannt worden.

— Aus Veranlassung des Zustandekommens und der bedeutenden Erfolge des im vorigen Jahre im Reichstage stattgehabten Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose hat der Schah von Persien dem Kongreßpräsidenten Herzog Viktor von Ratibor den Sonnen- und Löwenorden 1. Klasse, dem Schriftführer des Kongresses Oberstabsarzt Dr. Pannwitz und dem zum Kongreß Delegirten Persiens Dr. Eugen Holländer denselben Orden 3. Klasse, sowie dem attachirten Oberleutnant Robert von v. Bartsch denselben Orden 4. Klasse verliehen. — Man schreibt der „Berl. Volksztg." aus Posen: Oberbürgermeister Witting ist am Sonntag Nachmittag auf mehrere Tage nach Berlin gereist. Die Abreise erfolgte ganz plötzlich in Folge einer ministeriellen Depesche. Es handelt sich um eine Besprechung bez. Berathung hinsichtlich der Warthe-regulirung.

* **Verdammte katholische Feiertage.** Der Güterabfertigungsvorsteher Herr Reusch in Mülheim a. Rh. hat sich, so wird der „Germania" geschrieben, am Frohnleichnamsfeste, wo sämmtliche Beamte, Lagerarbeiter, Fuhrleute, wie an einem gewöhnlichen Wochentage zur Stelle sein mußten, obgleich dieser Tag für Mülheim am Rhein speziell ein allgemeiner Feiertag ist, wo alle Fabriken, Komptoire, städtische Bureaus, kaiserliches Postamt u. s. w. wie an Sonntagen geschlossen sind, also ein Bedürfniß zur Beschäftigung der Angestellten auch an der Güterabfertigung absolut nicht vorliegt, folgender Ausfälle in Gegenwart des sämmtlichen Lagerpersonals bedient: „Die verdammten katholischen Feiertage, ich wollte, daß ich einmal in einer protestantischen Gegend wäre, damit ich mit den Katholiken nichts mehr zu thun habe." Die Sache ist dem Herrn Eisenbahnminister v. Thielen in Berlin zur Anzeige gebracht, welcher hoffentlich dem Wunsche des Herrn Reusch betreffs Versetzung nachkommen wird, ihm aber auch zugleich einen derartigen Denkzettel gibt, daß ihm die Augen aufgehen über die „verdammten katholischen Feiertage".

* **Anträge der Gewerbegerichte** an die gesetzgebenden Körperschaften sind nicht statthaft! Der von dem Berliner Gewerbegericht auf Grund des § 70 des Gewerbegerichtsgesetzes gebildete Ausschuß hat wiederholt Anträge an die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches zu richten versucht, einmal gegen die Vorlage betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, und sodann in Bezug auf die Regelung des Arbeitsnachweises, und sich zunächst an den Oberpräsidenten von Berlin mit dem Ersuchen gewendet, diese Anträge an Bundesrath und Reichstag weiterzugeben. Nachdem der Ober-Präsident dieses Gesuch abgelehnt hat, ist der Ausschuß bei dem Handelsminister vorstellig geworden. Minister Brefeld hat die Beschwerde mit der Begründung abgewiesen, daß den Gewerbegerichten nach dem Wortlaut des § 70 Absatz 3 des Gewerbegerichtsgesetzes unzweifelhaft ein Antragsrecht an die gesetzgebenden Körperschaften nicht zustehe. Die „Post" ist hoch entzückt über diese Abweisung. Sie kann die Gewerbegerichte nicht leiden wegen ihrer „Einmischung" in Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern und wegen der Bestrebungen im Reichstage, ihre Befugnisse in dieser Hinsicht noch zu erweitern. Bei Streitigkeiten muß der Unternehmer allein „entscheiden".

Großbritannien.

* **London,** 19. Juni. Lord Salisbury hielt in der Exeterhall eine Ansprache in der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums, worin er betonte, daß er in hohem Maße mit den Bestrebungen der Missionare sympathisire. Salisbury hob jedoch hervor, daß der Regierung häufig Schwierigkeiten durch die Missionare in fremden Gegenden erwüchsen; er forderte, daß die Missionare angehalten werden sollen, mit äußerster Vorsicht zu handeln. Dieselben sollten stets eingedenk sein, daß jeder, der sich selbst dem Märtyrer-Tode aussetzt, auch das Leben von solchen aufs Spiel setzen könne, welchen er das Evangelium predige und daß er dann die Ursache davon werden könne, daß das Blut der eigenen Landsleute vergossen würde.

Bulgarien.

* **Sofia,** 20. Juni. Um die scharfen umsturzlerischen Uebergriffe der Presse zu unterdrücken, wurde auf Vorschlag des Ministerrathes auf Grund des Artikels 47 der Verfassung heute ein Ukas des Fürsten veröffentlicht, wodurch einstweilige Verfügungen getroffen werden, auf Grund deren der Autor, der Gerent und der Drucker solidarisch verantwortlich gemacht werden und von dem verantwortlichen Gerenten der Nachweis einer höheren Bildung gefordert wird.

⊙ Zur allgemeinen Volkszählung.

Auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths vom 17. März d. J. findet am 1. Dezember d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reiche statt. Sie wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählungen der früheren Jahre zur Ausführung gelangen.

Aus der vom Minister des Innern an die Regierungspräsidenten im Hinblick auf die Volkszählung ergangenen allgemeinen Anweisung sei Folgendes hervorgehoben:

Um den Ortsbehörden vor der Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das Königliche Statistische Bureau einige Kenntniß des Ergebnisses zu verschaffen, wird, wie dies schon anläßlich der früheren Zählungen geschehen ist, der doppelte Bedarf an Kontrollisten verabreicht, damit eine der letzteren von den Zählern als Konzept benutzt und später von der Ortsbehörde zurückbehalten werde, die Reinschrift aber alsbald an das Königliche Statistische Bureau gelangen kann. Die Herstellung von zwei Ausfertigungen

---

Weltausstellungs-Glossen.

Von Karl Böttcher.

Nachdruck verboten.

IV. Weltausstellungs-Prellereien.

Aus Paris, im Juni.

Die hoffnungsvollsten aller hoffnungsvollen Menschen — das sind jetzt auf dem Erdball die Pariser. Was man erhofft? Schwellende Hochfluthen von Monneten, mächtige Anschwemmungen von Reichthümern. Natürlich — Tausende und Tausende wurden hineingeteicht ins Weltausstellungsgeschäft: nun gilt's, sie mit dem Glorienschein eines märchenhaften Gewinnes wieder herauszuschlagen. Wahrhafte Millionär-Kandidaten und solche, welche es in phantasievollen Stunden zu sein glauben, gibt es hier in Massen. Gratulire, meine Herren!

Nun werden all diese braven Leute vom Goldfieber geschüttelt — vom Weltausstellungsgoldfieber, gegen welches das altmodische kalifornische Goldfieber, das jüngste alter, leidenschaftlicher Goldgräber eingerechnet, nur eine leichte Schnupfenerscheinung ist, gedeiht an allen Ecken und Enden heißgierige Goldfangerei, bei der man blutsaugende, tropische Moskitoschwärme zu übertrumpfen sucht, schnellt man mit Zahlfingahme gemeinster Prellerei die Preise luftballonartig empor, so daß das Portemonnaie des Weltausstellungsbesuchers kalter Schauer überrieselt und es erschrickt bis in die geheimsten Fächer hinein.

* * *

Im Bureau eines großen Hotels, eines jener zahlreichen Häuser, welche durch dröhnende Reklamen ihre „billigen Preise" ausposaunen, folgender, für die ganze Weltausstellungs-Vermiethere typischer Dialog:

„Haben Sie ein Zimmer?"

„Noch eins im fünften Stock."

„Kostet?"

„Dreißig Francs täglich mit Pension."

„Und ohne Pension?"

„Auch dreißig Francs." —

Und die Wohnungen in Privathäusern! Man vermiethet schließlich Baracken, Buden, Löcher, die eigentlich schon längst besetzt sind, weil sich scheußliche Luft, Gestank, Ungeziefer dort einlogirten. Thut nichts, der Weltausstellungsbesucher kann auch noch hineinziehen. Kostet zehn Francs per Tag, eine solche Reiderei, am liebsten gleich auf mehrere Monate hinaus pränumerando zu blechen. Möblement: Bett, Waschtisch, Stuhl.

Wie? Die Thür schlösse nicht? Die Matratze hätte eine versenkungsartige Einbuchtung? Die Handtücher wären unsauber? . . . Was? Tabeln will er, der Lump von Miether? Nein, eine solche Frechheit! Hat den Schnabel zu halten, stramm zu zahlen und mag glücklich sein, daß er nicht gesteigert wird. Wenn er sich noch einmal mucht, fliegt er ohne weiteres zum Tempel hinaus. Sofort drängen mit höflicher Anfrage Dutzende neuer Miether heran, welche auf die Barade Sturm laufen. . . .

* * *

Ach, gründlich verdirbt gewisses Vermiethen den Charakter, und in Paris wird jetzt schaurig viel vermiethet. Die elegantesten Damen, anmuthig, mit blitzenden Diamantringen und langen Schleppen — sie kreischen pöbelhaft auf und fiedern los, sobald sie als Vermietherinnen auftiren. Und heisere, überschnappende Stimmen haben sie dabei gleich Zeitungsverkäufern, welche auf den Boulevards die „Liberte" ausbrüllen.

Aber erst das arme Opfer! Ausgeplündert, ausgequetscht, ausgeschüttelt, umgewendet und nochmals ausgequetscht, durchgesiebt — bis die absolute Gewißheit eintritt: nein, aus diesem gemarterten Portemonnaie ist nichts mehr herauszuquetschen.

* * *

So tausendfach verschiedene Schätze man hier auch aus aller Welt zusammenschleppte, so viel Pracht in die imposanten Paläste hineinkeilte — jedoch nur eine einzige lumpige Sitzbank, wo die vom endlosen Herumsteigen ermüdeten Beine wenige Augenblicke gratis ausruhen könnten, ist in der ganzen Ausstellung nicht vorhanden. Dafür sind fast alle Wege und Stege, Pfade und Plätze verschwenderisch mit Tausenden von gelben Eisenstühlen garnirt. Einige Momente der Ruhe kosten 10 Centimes. Nein, anders geht's beim besten Willen nicht!

Ich lerne ein altes, verrunzeltes Ehepaar kennen, das, versenkt in grausen Gewühl, todmüde getrippelt im Wirrwarr, betäubt von unendlichem Gelärme, einander ängstlich bei den Händen hält. Immer wenn es im wachsenden Gedränge nicht gleich weiß wohin, flüchtet es nach einer Stuhlreihe und athmet glücklich auf.

Mit diesem glücklichen Aufathmen hat es im Verlauf des Nachmittags acht Francs verfressen.

Aber all die armen Teufel, welche mit wachsender Ermüdung den ganzen brennend heißen Tag herumkeuchen zwischen den vom Völkergewühl umdrängten Ausstellungsherrlichkeiten! Entweder sie müssen wiederholte Reinfälle bei theuren Restaurants riskiren, falls sich dort, zumal bei sonntäglicher Ueberfüllung, wo eine halbe Million Menschen auf den Beinen ist, überhaupt Platz auftreiben läßt — oder das ohnehin leichte Portemonnaie wird durch diese plumpe, immer wiederkehrende Sixsteuer noch mehr erleichtert.

* * *

Unzählige Proben krasser Prellerei, mit denen dieses im Welt-Ausstellungsrummel befangene Paris unerschöpflich ist, werden auf dem Marsfeld besonders in der rue de Paris verzapft — in der Zone all jener einer Weltausstellung unwürdigen bumbum-umdröhnten zahllosen Jahrmarktsbuden mit ihren Balazzos und Ausrufern, vor denen sich der unaufhörlich fluthende Menschenstrom vorüberwälzt. Kräftig gesalzene Preise, allerdürftigste Leistungen — echte Bauernfängerei.

Wenn man endlich einmal der pompösen Aufschrift „Eintritt frei" begegnet — bedenklich mathet's an wie Aufschneiderei. Ist es auch. Das Pariser „Eintritt frei" heißt in klares Deutsch übersetzt „Antritt an Dummie" — besser „Gimpelfang". Dieses „Eintritt frei" soll erst eine Masse harmloser Portemonnaies zusammenlocken, damit man sie drinnen in Rausch und Bogen um so erfolgreicher plündern kann.

* * *

So macht sich das Geld davon gleich geflügelten Rädern, zergeht wie in der Sonne schmelzende Butter, verschwindet mit der Leichtigkeit verduftender Essenzen, zu gleitet aus den Fingern, als hätte es ein Zauberkünstler unter der geheimnißvollen Zauberformel „Lapus, capus, schnapus" mit seinem Zauberstab berührt.

Oft erscheint mir die ganze Weltausstellung wie eine in der Atmosphäre des Eiffelthurms genial konstruirte Saugpumpe von märchenhafter Mächtigkeit, mit ihrem tausendfach raffinirten Räderwerk zu nichts weiter bestimmt, als das liebe Geld aus den von allen Winkeln des Erdballs leichtsinnig herandrängenden Taschen zu pumpen. Heraus, heraus muß es — sei es drinnen noch so fest verankert und mögen fürsorgliche Hände diese Taschen noch so ängstlich bewachen!

Wollte Paris mit seiner Ausstellung der Welt eine Lektion in der höheren Prellerei ertheilen — es ist erreicht. Obgleich ich erst am Ende meiner Beobachtungen das kritische Resumee ziehe — ein Resultat kann ich schon heute angeben: auf dem Gebiet der Prellerei hat Paris Chicago aufs glorreichste geschlagen.

* * *

Trotz alledem — mit vielen dieser so hoffnungsfreudig begonnenen Ausstellungsunternehmungen steht es finanziell ebenfaul. Dividenden, welche kommen sollten, kamen nicht; das haben solch vermaledeite Dividenden zuweilen so an sich. Die Aktien gleichen einem rasch sinkenden Luftballon. So ziemlich zur Neige das Betriebskapital. Flötengegangen der frische Wagemuth und die gute Laune dazu. Von weiterem Kapital-Hineinschuttern keine Rede . . .

Das graue Gespenst des Bankrotts schleicht durch die Ausstellung. Es huscht über die stolze Alexanderbrücke, schlägt sich dann seitwärts in lauschiges Gebüsch, betrachtet hier kopfschüttelnd manch prunkvolle Fassade, dort manch kühn aufragende Kuppel, schielt höhnisch hinein in die Kassen verschiedener Restaurationen, beschnüffelt die Entrees etlicher Jahrmarktsbuden — und wen es streift auf diesem sonnendurchglühten Ausstellungsplatz, den überrieselt kalter Schauer.

Kunst und Wissenschaft.

* **Festspiele des Rheinischen Goethevereins im Stadttheater zu Düsseldorf.** Mit besonderem Interesse werden die Besucher der am 4. Juli stattfindenden Aufführung der „Braut von Messina" entgegensehen. Keine Geringere als Clara Ziegler, die berühmte Tragödin, hat die Rolle der hoheitsvollen, ehrfurchtgebietenden Fürstin von Messina übernommen, während das Brüderpaar Don Manuel und Don Cesar durch die Herren Alexander Barthel vom Stadttheater in Frankfurt a. M., manchem noch von dem Gesammtgastspiel der Meininger her in bester Erinnerung, und Rudolf Christians vom Kgl. Schauspielhause zu Berlin dargestellt werden wird. Die Beatrice wird Fräulein Elfriede Mahn spielen und in der Rolle des Gajetan werden die Besucher Herrn Arthur Krauneck vom Kgl. Hoftheater in Berlin aufs neue schätzen lernen. Besondere Schwierigkeiten erwachsen den meisten Bühnen bei einer Aufführung der „Braut von Messina" in der wirksamen Wiedergabe der Chöre im Sinne des Dichterfürsten. In der Festvorstellung werden solche Schwierigkeiten nicht zu gewärtigen sein, denn alle ersten Darsteller des Gesammtzyklus ha en sich verpflichtet, in den Chören mitzuwirken. So wird denn die „Braut von Messina" mit einem Glanze zur Aufführung gelangen, der die Wiedergabe dieses gewaltigen Dramas ebenso unvergeßlich machen wird, wie es die Aufführung des „Tasso" aus dem vorjährigen Festzyklus ist.

Vermischtes. 638

* **Berlin,** 19. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag ist der Maurer Thiele, der von Werneuchen nach Wesenthal auf dem Rad fuhr, mit einem schweren Spaten niedergeschlagen und getödtet worden. Außer dem Rade fehlten Thiele Uhr, Portemonnaie und Stiefel. Man vermuthet, daß dem Thiele von einem oder mehreren Arbeitern aufgelauert worden ist, daß, während der eine das Rad zum Stehen brachte, ihn der andere niederschlug und beide ihn dann nach dem Acker schleppten und mit demselben Spaten, womit er den Todesstreich empfangen hatte, auch vergruben. — Der 16jährige Hugo Hille, der in dem photographischen Atelier von Pflaum u. Co., Königstr. 57a—58, als Lehrling beschäftigt war, versuchte heute in früher Morgenstunde seinen Lehrherrn, den Hofphotographen Georg Pflaum, zu ermorden. Letzt er kehrte um 5 Uhr Morgens aus einer Gesellschaft zurück und legte sich in dem beim Atelier befindlichen Schlafzimmer zu Bett. Kaum war er eingeschlafen, als er drei Beilhiebe über den Kopf erhielt und schwer verwundet wurde. Der Lehrling hatte sich Abends einschließen lassen, und sich mit einem Küchenbeil und einem Revolver bewaffnet, sodann hinter einer Kommode im Schlafzimmer die Nacht über versteckt gehalten. Nach der Unthat nahm Hille aus der Tasche seines Opfers die Schlüssel zum Geldspind und raubte 550 Mark. Der Verwundete packte dann den Mordbuben und suchte mit aller Kraft ihn niederzuwerfen. Hierbei gelang es Pflaum, Hilferufe auszustoßen. Kaum war dies geschehen, da packte ihn Hille wiederum und setzte ihm den mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver auf die Stirne, verlangte noch einmal die Herausgabe der Werthpapiere und drohte, ihn auf der Stelle zu erschießen, falls er sich noch einmal rühre. Während der Räuber sich dann dem Geldspinde wieder näherte, gelang es dem Ueberfallenen, abermals das Fenster zu erreichen und noch einmal um Hülfe zu rufen. Endlich kam Hülfe! Hille ergriff die Flucht, wobei er sämmtliche Thüren hinter sich verschloß und verriegelte. Hille wurde indeß bald auf dem Boden entdeckt und festgenommen. Er hatte sich mit einem Sack zugedeckt. Als ein Schutzmann den Sack wegnahm, grüßte der Bursche, als wenn nichts vorgefallen wäre, mit einem „Guten Morgen meine

der Kontrollliste muß jedoch, wenn der angedeutete Zweck erreicht werden soll, von der Ortsbehörde oder der Zählungskommission den Zählern zur Pflicht gemacht werden. Abgesehen hiervon wird vom Königlichen Statistischen Bureau auch diesmal dafür gesorgt werden, daß möglichst bald nach der Zählung den Vorständen aller Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern handschriftliche Uebersichten des endgültigen Hauptergebnisses der Zählung zugestellt werden. Den Kreisbehörden werden handschriftliche Uebersichten der endgültigen Ergebnisse der Zählung zugehen.

Für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden selbständigen Gutsbezirk ist bei der bevorstehenden Zählung, wie schon in den Jahren 1885, 1890 und 1895, von der Ortsbehörde oder der Zählungskommission eine Ortsliste zusammenzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen.

Ebenso soll wie in den vorgenannten Jahren bei der Absendung der Kontrollisten an das Königliche Statistische Bureau ein Verzeichniß sämmtlicher zum Kreise gehöriger Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke eingereicht werden.

Die zur Aufklärung über die Volkszählungszwecke an die Bevölkerung zu richtende Ansprache ist, wie ferner verfügt wird, nicht nur durch Abdruck in dem Amtsblatte und den Kreisblättern, sondern auch durch Verlesen in den Gemeindeversammlungen, Besprechung in den Schulen und auf andere geeignete Weise möglichst zu verbreiten. Namentlich wird hierbei der noch immer nicht ausgerotteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten sein, daß die Volkszählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolge.

Es darf erwartet werden, daß auch für die Volkszählung am 1. Dezember ds. Js. sich Personen in genügender Anzahl finden werden, welche das Amt eines Zählers als Ehrenamt zu übernehmen bereit sind. In den Regierungsbezirken, deren Bevölkerung stark mit fremdsprachigen Elementen durchsetzt ist, muß besonderes Gewicht auf die Gewinnung unbedingt zuverlässiger Zähler gelegt werden, um irrigen Ergebnissen bei den Ermittelungen vorzubeugen. Die Landräthe haben erforderlichenfalls zu diesem Zwecke örtliche Nachprüfungen der Zählungsergebnisse zu veranlassen.

Die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke haben innerhalb ihrer Bezirke die Volkszählung selbst auszuführen; sie sind verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Remunerationen an Zähler, welche zur unentgeltlichen Uebernahme dieses Ehrenamtes nicht bereit sind, können weder aus der Reichskasse noch aus der Landeskasse beansprucht werden.

Ferner wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am Zählungstage vorübergehend wesentlich verändern könnten, nach Möglichkeit zu verhindern sind. Wegen der Kram- und Viehmärkte ist in dieser Beziehung bereits früher Vorsorge getroffen worden.

Zur Handwerkerfrage.

* **Coblenz**, 18. Juni. Der Bäckerverband Rheinland (Zweigverband des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen Germania) hielt heute im großen Saale des Görresbaus seinen 15. Verbandstag ab und war unter dem Vorsitze des Herrn G. Mehren (Köln). 21 Innungen mit 111 Delegirten waren vertreten. Der Tagung wohnten nach dem Berichte der „Köln. Volksztg." bei als Vertreter der königl. Regierung Herr Regierungsassessor Rademacher, als Vertreter der Stadt Herr Beigeordneter Oetmann; außerdem war der Vorsitzende des Zentralverbandes, Bernhard (Berlin), anwesend. Ein Antrag der Obermeister nahm Stellung gegen das Verbot der Kinderarbeit von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Die Versammlung nahm nach dem erschöpfenden Vortrage des Herrn Kampmann (Köln, eine Resolution an, welche die Zulassung der Kinderarbeit im Bäckergewerbe (Austragen von Backwaaren) von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends fordert. Ein zweiter Antrag der Obermeisterversammlung lautet: „Wie ist dem überhandnehmenden Kontraktbruch der Gesellen entgegenzutreten?" Der Referent aus Düsseldorf befürwortet die Bildung von Schiedsgericht n seitens der Innungen, da die Gewerbegerichte keinen genügenden Schutz gegen die so häufigen Kontraktbrüche der Gesellen böten. Allgemein kamen Klagen zum lebhaften Ausdruck, und in der Debatte wurden verschiedene Vorschläge zur Abhülfe gemacht: regelrechte Organisation des Arbeitsnachweises, ein geregeltes Herbergswesen und selbständige Schiedsgerichte der Innungen. Bernhard (Berlin) empfiehlt, so lange Schiedsgerichte nicht errichtet seien, es nach bewährtem Berliner Muster mit einem Ausschuß für Sprech- und Herbergswesen zu versuchen. Von anderer Seite wird auf die Vermittelung der Handwerkskammer hingewiesen. Dieser Vorschlag findet Zustimmung und wird niedergelegt in einer Resolution, welche die Einrichtung von Innungsschiedsgerichten und die Mitwirkung der Handwerkskammern empfiehlt, um auf gesetzlichem Wege Schutz gegen Kontraktbruch der Gesellen zu erreichen. Ein Antrag der Innung Stolberg auf Errichtung einer Sterbekasse für den Zweigverband Rheinland findet keine Mehrheit, dagegen wird ein Antrag der Obermeisterversammlung angenommen, wonach vorläufig von der Errichtung einer Sterbekasse für den Zweigverband Rheinland Abstand genommen und ein günstigerer Zeitpunkt — etwa nach vollständiger Durchführung der Organisation — abgewartet werden soll. Inzwischen war Herr Dr. Marcour, Mitglied der Zentrumsfraktion, eingetreten und vom Vorsitzenden warm begrüßt worden. Der Herr Abgeordnete, welcher sich als Freund der Handwerkersache bekannte, erklärte, gekommen zu sein, um die Beschwerden und Wünsche des Bäckerhandwerks kennen zu lernen. Der Herr Abgeordnete hatte reichlich Gelegenheit, insbesondere das Klagelied vom Maximalarbeitstage zu hören. Herr Kampmann (Köln) schilderte die aus der Bundesrathsverfügung von 1896 sich ergebenden Mißstände und namentlich die vielen ungerechtfertigten Denunziationen und ihre Folgen für den Meister und empfahl eine Resolution, in welcher von neuem protestirt wird gegen die Bundesrathsbestimmung von 1896 betreffend Festsetzung der Arbeitszeit im Bäckergewerbe; es wird der Vorschlag erneuert, die Arbeitszeit auf einen Wochenturnus von 72 Stunden zu vertheilen. Die vorgeschlagene Resolution wird mit der Ergänzung angenommen, daß der Verbandstag in erster Linie auch die neugegründeten Handwerkskammern beauftragt, sich mit dieser Materie zu befassen. Nachdem noch Saarbrücken zum Ort des nächsten Verbandstages gewählt und der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt worden, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Bezirksausschuß.

Nachdruck verboten.

* **Düsseldorf**, 19. Juni.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir noch Nachstehendes mit:

Umsatzsteuer. Die Zeche Graf Beust zu Essen kaufte von einem Herrn eine Reihe von Grundstücken, für die ein Preis von 150,000 Mark vereinbart wurde. Außerdem wurden dem Verkäufer vertragsmäßig 25,000 Mark gezahlt für Schäden, die der Bergbau an den Grundstücken verursacht hatte. Die Veranlagung zur Umsatzsteuer geschah seitens der Stadt Essen nun nicht nach dem angegebenen gemeinen Werth von 150,000 Mark, sondern von der Gesammtsumme von 175,000 Mark. Dagegen wurde seitens des Käufers Einspruch, und als dieser abgewiesen wurde, beim Bezirksausschuß Klage erhoben. Der Bezirksausschuß beauftragte zwei Sachverständige, ein Gutachten über den Werth der Grundstücke abzugeben. Dieselben ermittelten als Verkaufssumme 172,000 resp. 177,000 Mark. Darauf wurde die Klage abgewiesen. Die Zeche Graf Beust hielt durch ihren Vertreter Herrn Justizrath Dr. Goose zu Essen nunmehr mündliche Verhandlung beantragen. In dieser wandte man sich gegen die Sachverständigen, die ihre Angaben auf Aussagen Dritter gestützt hätten und bezügl. der Bergschäden, deren sie keine entdeckt haben wollten, überhaupt nicht als Sachverständige gelten könnten. Herr Dr. Goose beantragte daher, neue Sachverständige zur Abgabe neuer Gutachten anzuordnen. Der Vertheidigungsschrift beschloß, das eingeleitete Sachverständigen-Verfahren zu erweitern und gab den Parteien auf, binnen 14 Tagen geeignete Vorschläge zu machen.

Räumung eines Grabens. Der Fabrikbesitzer Klemme zu Meerfen ist Eigenthümer eines in der Gemeinde Willich hineinreichenden Grundstücks, über welches in früheren Jahren ein Wasserabzugsgraben ging, der vom Vorgänger des K. unterdrückt wurde. Der Graben wurde von K. allerdings zwangsweise wiederhergestellt und nachträglich für schuldig erklärt. Später ist dann dem K. seitens der Gemeinde Willich die Räumung des Grabens aufgetragen worden. K. erhob dagegen Einspruch, als dieser abgewiesen wurde, mit negativem Erfolge Klage gegen die Gemeinde Willich beim Kreisausschuß und nunmehr Berufungsklage beim Bezirksausschuß. Der Kläger führte des längeren aus, daß der frühere Graben, wenn er bestanden, kein öffentlicher gewesen sei und behauptete, daß die Wiederherstellung desselben auf ungesetzlichem Wege geschehen sei. Jedenfalls hätten die Interessenten die Räumungskosten zu tragen, auf deren Antrag die Wiederherstellung erfolgte. Er beantragte diesen, die Räumungskosten aufzuerlegen und behufs dieses Antrag auch auf die königliche Regierung, vertreten durch den Herrn Regierungspräsidenten, aus, weil durch sie die Schuldbarkeitserklärung erfolgt sei. Das Urtheil wurde nicht verkündigt. Es soll den Parteien schriftlich zugestellt werden.

Rheinland und Westfalen.

Camp (Kr. Mörs), 20. Juni. Herr Bürgermeister Nolden von hier, welcher morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert, tritt mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten am 1. September d. J. in den Ruhestand. Herr Bürgermeister Nolden ist seit dem 7. April 1881 hier angestellt und war vordem Bürgermeister von Büderich bei Wesel.

= **Rheinberg**, 20. Juni. Kürzlich berichteten wir über bedeutende Unterschlagungen bei der Firma H. Unterberg-Albrecht hierselbst; nunmehr sind in der bekannten Samengroßhandlung von J. van Gember hier ebenfalls Unterschlagungen von mehr als 10,000 M. festgestellt worden, welche von einem älteren, langjährigen Angestellten der Firma in den letzten Jahren begangen worden sind. Dieser, wie auch der bereits verurtheilte Kommis der Firma H. Unterberg-Albrecht hatten öfters größere „Lotteriegewinne" erhalten, deren Herkunft sich aber jetzt aufklärt.

W **Düsseldorf**, 19. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Beigeordnete Dr. Wilms mit, daß sich die Kosten für den Neubau eines Steigerhauses auf 8673 M. belaufen. Der Kredit für Weinvorräthe der städtischen Tonhalle wurde von 120,000 M. auf 250,000 M. erhöht. Der Pächter der Restauration im Schlachthofe hat 8000 M. Pacht zu zahlen. Auf seinen Antrag wurde die Pacht auf 6000 M. herabgesetzt. Mit dem 1. Juli tritt die Straßenbahn in städtische Regie und mit diesem Zeitpunkte werden bedeutende Aenderungen im Betriebe vorgenommen, die heute von den Stadtverordneten beschlossen wurden. Der tägliche Betrieb dauert 18 Stunden, von Morgens 6½ bis Abends 12½ Uhr. Dann wurde der Einheitstarif mit 10 Pfg. genehmigt, so daß man in Düsseldorf nach dem 1. Juli 6½ Kilometer für 10 Pfg. fahren kann, nur bei zweimaligem Umsteigen ist ein Zusatzbillet von 5 Pfg. zu lösen. Die Abonnementskarten für die Wochentage kosten pro Monat 5 M. Für Anlagen der Gas- und Wasserleitung auf dem neuen Rheinwerft wurden 46,000 M. aus dem Etat der Gas- und Wasserwerke bewilligt und für eine Stadtkühlanlage des Elektrizitätswerks 88,000 M. Von der Rheinischen Bahngesellschaft wurde auf der linksrheinischen Seite ein Terrain zum Abgraben erworben und zwar der Morgen zu 2000 M. Dem St. Sebastian-Schützenverein wurde ein Theil der Golzheimer Insel zum Schützenfeste überlassen.

* **Dortmund**, 20. Juni. Aus Anlaß des 27. Deutschen Gastwirthetages, welcher augenblicklich in unserer Stadt abgehalten wird, traten gestern Vormittag die Bevollmächtigten im Friedenbaum-Saal zu einer Sitzung zusammen, in der einige auf den Gastwirthetag bezügliche Anträge erledigt wurden. Der Antrag, die Dauer der Lehrzeit für Kellnerlehrlinge von 3 Jahren auf 2 Jahre zu ethöhen, wurde abgelehnt. Zur Uebernahme des nächstjährigen Gastwirthetages hatten sich Gera, Oldenburg und Dessau gemeldet. In geheimer Abstimmung entschied sich die Versammlung, laut „Rh.-Westf. Ztg.", für Oldenburg. Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes wurde einstimmig wiedergewählt.

Lokales.

** **Krefeld**, 20. Juni. Wir verweisen auf die im Anzeigentheil enthaltene Bekanntmachung des kaiserlichen Telegraphenamts, worin bemerkt wird, daß im Fernsprechverkehr vom 1. Juli ab der anrufende Theilnehmer unter Weglassung des Namens nur die Anschlußnummer des verlangten Theilnehmers zu nennen hat, worauf das Amt diese Nummer deutlich wiederholt.

** **Krefeld**, 20. Juni. Augenblicklich ist im Oberlichtsaal des Kaiser-Wilhelm-Museums ein großes Historienbild „Der sächsische Prinzenraub" ausgestellt, welches ein besonderes Interesse für Krefeld hat. Es ist nämlich gemalt von dem 1838 in Krefeld geborenen Maler Moritz von Becherath. Seit 1859 war derselbe Schüler M. v. Schwind's; die Auffassung dieses Meisters macht sich auch in dem ausgestellten Gemälde unverkennbar geltend.

= **Krefeld**, 20. Juni. Einen erneuten glänzenden Beweis, welches große Interesse man überall dem „Krefelder Sängerbund" entgegen bringt, bietet die dieser Tage erfolgte Widmung eines neuen großen Männerchorwerkes zu dessen 50jährigen Stiftungsfeste. Herr Professor C. H. Seyffardt, hier in Krefeld als Komponist aufs Beste bekannt, hat das jüngste Kind seiner Muse: „Durch Kampf zu Frieden", Konzertstück für Männerchor, Doppelquartett, großes Orchester, Harfe und Orgel (nach einem zweitheiligen Sonett von Theodor Sonchen) dem genannten Verein gewidmet. Man darf nach einem kurzen Einblick in dem soeben bei Luchardt in Stuttgart erschienenen Klavier-Auszug wohl behaupten, daß dieses neueste Opus zu den bestgelungensten Schöpfungen des bekannten Komponisten zählt und sehen wir der im Oktober d. J. stattfindenden Erstaufführung, der Herr Professor Seyffardt selbst beiwohnen wird, mit großer Spannung entgegen. Wir gratuliren dem „Krefelder Sängerbund" für diesen neuen Beweis seiner musikalischen Werthschätzung.

*** **Krefeld**, 20. Juni. Zwei hiesige Schulknaben, die ihren Eltern entlaufen waren, wurden in Düsseldorf, wo sie sich mehrere Tage umhergetrieben hatten, von der Polizei ergriffen und den Eltern übergeben, die ihnen sicherlich den richtigen Empfang bereiteten.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Kiel**, 20. Juni. Als die Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord, in den Hafen einlief, gaben die im Hafen liegenden Schiffe Salut ab; die Besatzungen der Kriegsschiffe paradirten und riefen: „Hurrah!" An der Flaggenparade betheiligten sich auch das niederländische Panzerschiff „Noordbrabant" und das türkische Transportschiff „Izmir". Sobald die „Hohenzollern" an der Boje festgemacht war, begaben sich die Admirale Koster und v. Tirpitz, sowie Vizeadmiral Hoffmann und Generalmajor Hoepfner an Bord.

W **Kiel**, 20. Juni. Die Yacht „Hohenzollern", mit dem Kaiser an Bord, ist um 10 Uhr hier eingetroffen.

Der Aufstand der Boxer in China.

An dem Kampf bei Taku waren von deutschen Schiffen die Kreuzer „Hertha", „Hansa", „Kaiserin Augusta", „Gefion" und das Kanonenboot „Iltis" betheiligt. Zu diesen Schiffen dürfte am Dienstag schon das Kanonenboot „Jaguar" gestoßen sein und spätestens am Mittwoch das Ablösungskorps an Bord des Lloyddampfers „Köln" eintreffen. Als die Chinesen das Feuer eröffneten, fielen die ersten Schüsse wirkungslos ins Wasser. Die Chinesen trafen jedoch darauf den „Iltis" und das englische Kriegsschiff „Algerine" unaufhörlich dreijährig. die sie böse zurichteten. Hierauf eröffnete die kombinirte Flotte ein furchtbares Feuer. Ihre Distanz war vor Anbeginn genau getroffen und 2 Forts wurden buchstäblich in Stücke geblasen. Die chinesischen Artilleristen waren über das sichere Feuern der Schiffe entsetzt, da sie bestimmt geglaubt hatten, die Schiffe leicht und schnell vernichten zu können. Ein russisches Korps unterstützte den Angriff von der Landseite. Derselbe dauerte bis Tagesanbruch. Hierauf landeten die Schiffe 2000 Mann, bestehend aus Engländern, Amerikanern, Deutschen, Russen, Franzosen, Oesterreichern, Italienern und Japanern. Dieselben erstürmten die Forts; die fliehenden Chinesen wurden der russischen Landtruppe in die Arme getrieben. An 400 Chinesen sollen gefallen sein. — Der Angriff der Chinesen soll auf persönliches Edikt der Kaiserin erfolgt sein. Die chinesische Garnison floh nordwärts, durchschnitt die Telegraphendrähte und äscherte die Dörfer ein.

* * *

W **Berlin**, 20. Juni. Auf Befehl des Kaisers werden die beiden See-Bataillone durch Freiwillige aus der Armee auf Kriegsstärke gebracht und für den Transport nach China vorbereitet. Außerdem soll das Personal für sechs bespannte Geschütze gestellt und eine vollständige Batterie mit Personal aus den Beständen der Armee abgegeben werden.

W **London**, 20. Juni. Die „Times" meldet aus Shanghai vom 19. d. M.: Um einer dringenden Aufforderung, nach Peking zu kommen, Folge zu leisten, verläßt Li-Hung-Tschang am Freitag Kanton. Mit Rücksicht hierauf und da sie auch andere Symptome als ein Zeichen dafür ansehen, daß die Mandschu-Partei die Hoffnung aufgegeben habe, den Mächten Widerstand zu leisten, wechselten die eingeborenen Beamten vollständig die Front. Um diese Ansicht zu stärken, meldet die einheimische Presse, die Regierung habe die Verhaftung des Generals Tung und Jufiang und des Vizekönigs von Petschili angeordnet und beide dem Strafgericht übergeben.

Der Korrespondent der „Daily Mail" meldet unterm 19. ds. aus Yokohama: Wie ich erfahre, hat die japanische Regierung die Vertreter der Mächte zu einer Konferenz eingeladen, um die von Japan auf Grund der Vorgänge in China unternommenen Schritte zu besprechen. — In einem andern Telegramm, welches heute die Zeitung des Direktors der Eisenbahnen veröffentlicht, wird gemeldet, daß die britische Flagge gestern über dem südlichen Th re von Peking wehte. Man nimmt an, daß dies auf die Ankunft der Truppenabtheilung des Admirals Seymour in Peking hindeute. (Diese Meldung scheint sich zu bewahrheiten, wie aus einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus — s. w. unten — hervorgeht.) — Der Direktor der chinesischen Telegraphen hat einen zeitweiligen Kurierdienst eingerichtet, um Tientsin mit der nächsten Station im Süden zu verbinden.

W **London**, 20. Juni. Das Reuterbureau meldet aus Shanghai: Eine von hiesigen, ausländischen Beamten für glaubwürdig gehaltene Nachricht aus chinesischer Quelle besagt: „Die Gesandtschaften in Peking waren am 17. ds. unversehrt und Admiral Seymour hat mit den fremden Truppen Peking erreicht.

W **London**, 20. Juni. „Daily Expreß" berichtet aus Shanghai vom 19. ds.: Bei dem Kampfe um die Takuforts fielen 700 Chinesen in den Forts; 100 wurden an Land auf dem Rückzuge durch russische und deutsche Mannschaften abgefangen. Die Deutschen und die Russen nahmen den neuen chinesischen Kreuzer „Hayang". In Shanghai verlautet, die russischen Entsatztruppen, die über zahlreiche Geschütze verfügten, seien vor den Thoren Pekings eingetroffen und hätten die Stadt sofort von zwei Seiten angegriffen.

W **London**, 20. Juni. Die „Times" meldet aus Hongkong vom 19. d.: Die Boxerbewegung breitet sich am Westflusse aus. Aus Wutschou verlautet: Die Stadt Lungtschau (Lintschau?) wurde genommen. Kanton ist ruhig.

W **Petersburg**, 20. Juni. Der Generalstab der Marine erhielt aus Port Arthur vom Vize-Admiral Alexjeff nachstehende telegraphische Mittheilung: Am 17. ds. wurden die Forts von Taku nach siebenstündigem nächtlichen durch die Chinesen veranlaßten Kampfe von den Landungstruppen genommen. Hieran nahmen theil die russischen Kanonenboote „Korejez", „Giljak" und „Bobr", das deutsche Kanonenboot „Iltis", das französische Kriegsschiff „Lion", die englische Korvette „Algerine" unter dem allgemeinen Kommando des ältesten der Kommandirenden, des russischen Kapitäns ersten Ranges Dobrowolski. Die russischen Verluste betragen: ein Leutnant todt, einer todtlich, einer schwer, einer leicht verwundet; 16 Mann getödtet, 67 verwundet. Der „Giljak" ist ernstlich beschädigt und erfordert Reparatur im Dock, da der Unterwassertheil durch ein Geschoß ein Leck erhielt. Der „Korejez" erhielt 6 Lecke, eine Kajute ist zerstört. Der „Bobr" ist nicht beschädigt und hatte keine Menschenverluste.

Der Krieg zwischen England und der Transvaal.

W **London**, 20. Juni. Reuters Bureau meldet unterm 18. d. aus Hammonia: Eine große Streitmacht der Buren hat sich gegenüber der Front des Generals Rundle konzentrirt und sucht südwärts durchzubrechen. An ihrer Spitze stehen Devilliers und Hermanus Steijn, der Bruder des Präsidenten, welch letzterer gleichfalls anwesend ist. — Die Hauptstadt des Oranjefreistaats ist jetzt Bethlehem. Das Hauptlager der Buren wurde 5 Meilen näher bei Ficksburg verlegt. Die Buren beschossen heute das englische Lager bei Ficksburg. Die Yeomanrys waren auf der Linken und in der Front mit Unterbrechungen den ganzen Tag über in Aktion. Die Transvaalburen gehen vor den Truppen des Generals Buller zurück und stoßen zu den Freistaatburen.

Verhandlungen der Handelskammer zu Krefeld.

Oeffentliche Gesammtsitzung der Handelskammer.

Mittwoch, 13. Juni 1900, Nachmittags 4½ Uhr.

Anwesend die Herren: Kommerzienrath F. W. Deußen, erster stellvertretender Vorsitzender, Friedr. Aurbein, A. Hamers, C. Heudweiler, Norbert Keussen, Wilhelm Kappes, R. Krahnen, L. von der Linde, A. v. Randow, J. Rübenberg, G. Scheibler, Kommerzienrath Dr. E. ter Meer, H. Herfeld, J. Schmitz, Engelbert Würz jr., L. van Ham, A. Klimpen, A. Tendering, Vom Sekretariat: Dr. Bettgenhaeuser, Paul Halkmann.

Tagesordnung.

I. Verhandlungsgegenstände:

1. Wahl von 5 für das Amt eines Handelsrichters bezw. stellvertretenden Handelsrichters vorzuschlagenden Personen. Mit Bezug darauf, daß die Amtsperiode des Handelsrichters Herrn Hermann Richard v. Beckerath und des stellvertretenden Handelsrichters Herrn Kommerzienrath Friedrich Wilhelm Deußen bei der hiesigen Kammer für Handelssachen mit dem 30. September d. J. abläuft, wird die Handelskammer von dem Landgerichts-Präsidenten zu Düsseldorf aufgefordert, die entsprechenden Vorschläge vorzunehmen. Nach den allgemeinen Verfügungen der Herren Minister für Justiz und für Handel und Gewerbe vom 16. Juli 1895 und 12. Oktober 1898 sind bei der Neuwahl nur eines Handelsrichters und einer Stellvertreters bei der Kammer für Handelssachen in Krefeld je 4 Personen in Vorschlag zu bringen, und zwar von der Handelskammer zu Krefeld je drei und derjenigen zu Kreuz je eine Person. Die Versammlung nimmt die Wahlen gemäß §§ 112 ff. des Gerichtsverfassungsgesetzes und der allgemeinen Verfügungen der Herren Minister für Justiz und für Handel und Gewerbe vom 26. Juli 1879 in geheimer und gesonderter Abstimmung mittelst Stimmzettel vor und beschließt, nachdem Herr von Beckerath eine Wiederwahl abgelehnt hat, einstimmig mit 18 Stimmen vorzuschlagen

für das Amt eines Handelsrichters die Herren:

1. Friedrich Wilhelm Deußen, Kommerzienrath,
2. Wilhelm Heinrich Leenberg,
3. Moritz Emil Julius Seyffardt,

auch für das Amt eines stellvertretenden Handelsrichters die Herren:

1. Emil Mottau,
2. Anton Hamers,
3. Bankassessor a. D. Emil Bellardi.

2. Antrag betreffend Zulassung des am Amtsgerichtlerdingen ansässigen Rechtsanwalts bei der Kammer für Handelssachen in Krefeld. Auf Antrag des Herrn Kommerzienrath Dr. ter Meer wird der Gegenstand, da kein weiterer Vertreter Uerdingens anwesend ist, wiederum vertagt.

3. Antrag betreffend Zoll auf Ziegelsteine. Herr van Ham berichtet über einen Antrag der Breveler Ringofen-Werke G. Simons, die Handelskammer möge dafür eintreten, daß auf Ziegelsteine gleichwie auf Falzziegel ein Eingangszoll gelegt werde. Der Antrag bezweckt, die an der Grenze gelegenen Ziegeleien gegen die Konkurrenz des holländischen Fabrikats zu schützen. Redner ist der Ansicht, daß das Bedürfniß zur Einführung des Zolles keineswegs als erwiesen angesehen werden könne. Dem Antrage selbst fehle es an jeder zahlenmäßigen Begründung, und ebenso seien über die Höhe des gewünschten Zolles keine Angaben gemacht worden. Dagegen führt Redner auf Grund persönlicher Erkundigungen Zahlen als Beweis dafür an, daß sich die Ziegelsteinfabrikation auch ohne Schutzzoll rentire. Der Vorlorung der holländischen Konkurrenz beruhe hauptsächlich darauf, daß der dortige Boden für die Ziegelgewinnung geeigneter sei, und das Material daselbst fortgesetzter verarbeitet werde. Nach diesen Ausführungen wird der Antrag dem Vorschlage des Berichterstatters entsprechend einstimmig abgelehnt.

4. Verspätete Anfuhr von Waarenproben in Berlin. Wie stellvertretender Syndikus Dr. Bettgenhaeuser berichtet, hat eine hiesige Firma über die verspätete Zustellung der mit der Abendpost von Krefeld nach Berlin abgehenden Waarenproben Klage geführt.

Seit dem 1. Mai d. J. erhalten mit dem Zuge 5 Köln-Hannover-Berlin, Anschluß ab Krefeld 9.46 Abends, nur noch Briefe, Postkarten und durch die Post bezogene Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere erst mit dem seit diesem Tage neueingelegten Schnellzuge 9 Köln-Hannover-Berlin, Anschluß ab Krefeld 11.40, zur Absendung gelangen. In Folge dessen kommen jetzt von den hier gleichzeitig eingelieferten Sendungen nach Berlin die Briefe und Postkarten wie bisher zwischen 8½ und 10½ Vorm., die Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere dagegen erst zwischen 10½ und 12 Vorm. oder bei den häufigen Verspätungen dieses Zuges erst zwischen 12 und 1½ Nachmittags zur Bestellung.

Mit Rücksicht darauf, daß der geschäftliche Verkehr hierdurch erschwert wird, beschließt die Versammlung, wegen der verspäteten Bestellung der Waarenproben bei der Oberpostdirektion zu Düsseldorf vorstellig zu werden.

5. Beglaubigung von Fakturen für Holland. Auf Antrag des Vorsitzenden wird über den Gegenstand in geheimer Sitzung verhandelt.

II. Berichterstattung.

Berathung betreffs Kohlennoth. An der auf Einladung der Handelskammer zu Barmen am 7. Juni ds. Js. zu Köln abgehaltenen Berathung über die Kohlenversorgung haben als Vertreter der Kammer Herr Herfeldt und stellvertretender Syndikus Dr. Bettgenhaeuser theilgenommen. Ersterer erstattet über den Verlauf der Verhandlungen ausführlichen Bericht. Das Ergebniß der Berathung in Köln ist in folgender Resolution niedergelegt: „Mit Rücksicht auf den schon seit längerer Zeit anhaltenden Kohlenmangel, dessen nachtheilige Folgen namentlich auch in Bezug auf Uebergriffe der Händler sich für viele industrielle Unternehmungen fortgesetzt in sehr empfindlicher Weise fühlbar machen, erscheint es dringend geboten, daß das Kohlensyndikat Maßregeln ergreift, um dem Kohlenmangel in Zukunft nach Möglichkeit abzuhelfen. Die Versammlung ernennt einen Ausschuß von neun Mitgliedern, der beauftragt wird, mit dem Kohlensyndikat zum Zwecke der Veranstaltung einer gemeinsamen Berathung über die zu ergreifenden Maßregeln in Verbindung zu treten."

Im Anschluß an den Bericht des Herrn Herfeldt wird von verschiedenen Mitgliedern über Schwierigkeiten im Bezuge von Kohlen berichtet. Die Handelskammer beschließt, Erhebungen über die thatsächlichen Verhältnisse in ihrem Bezirk anzustellen. Mit der Ausstellung des Fragebogens wird eine ad hoc gebildete Kommission beauftragt.

III. Eingänge und Mittheilungen.

Auf die Vorstellungen der Handelskammer wegen Zulassung der Fahrtausweise Krefeld—Mülfingen—London über Venlo zur Fahrt auch über Goch sind von der Eisenbahnverwaltung folgende neue Fahrtausweise von Krefeld nach London an Stelle der bisherigen ausgegeben worden:

1. Ueber Kempen—Venlo oder Goch Boxtel—Mülfingen zum Preise von Einzelreise I. Klasse 49,40 M., II. Klasse 28,90 M., Hin- und Rückfahrt I. Klasse 65 M., II. Klasse 43 M., für 10 Kg. Gepäck 1,50 M.

2. Ueber Kempen—Venlo oder Goch — oder über Duisburg—Oberhausen—Wesel—Boxtel—Mülfingen zum Preise von: Einzelreise I. Klasse 44,80 M., II. Klasse 29,60 M., Hin- und Rückfahrt I. Klasse 66,90 M., II. Klasse 44,10 M., für 10 Kg. Gepäck 1,40 M.

Infolge der Bemühungen der Handelskammer ist behördlicherseits der zollfreie Verbedungsverkehr mit rohen baumwollenen Garnen zum Zwecke des Mercerisirens wiederum zugelassen worden.

Auf eine Anfrage des Kaiserlichen Patentamtes, ob die Bezeichnungen Diamant bezw. Diamond für Garne zu einer handelsüblichen Bezeichnung geworden sind, hat die Handelskammer erwidert, daß die Bezeichnung Diamant bezw. Diamantschwarz eine im Garnhandel allgemein übliche Benennung für die Farbe — echtes Schwarz — sei.

Die Reichs-Postdampfer der asiatischen Linie werden nach einer Mittheilung des Reichskanzlers versuchsweise bis auf weiteres auf jeder zweiten Ausreise Rotterdam — und zwar neben Antwerpen — anlaufen.

Der Staatssekretär des Innern ersucht in einem Rundschreiben die Handelskammern, Verbände, Vereine, Handelsfirmen und Einzelpersonen, bei allen Eingaben zoll- und handelspolitischen Inhalts, in welchen gleichzeitig mehrere Wünsche vorgetragen werden sollen, diese nicht wie dies jetzt vielfach geschieht, in eine Eingabe zusammenzufassen, sondern zwecks Erleichterung der geschäftlichen Behandlung für jeden Wunsch (beim Zolltarif für jede Tarifposition) eine Sonder-Eingabe in je 5 Ausfertigungen zu formiren.

Von maßgebender Seite sind der Handelskammer Mittheilungen über russische Kredit- und Rechtsverhältnisse übersandt worden, welche im Bureau der Handelskammer eingesehen werden können.

Herren!" Dann wurde er nicht allzu sanft gefaßt und hinausgebracht. Der Verbrecher ist geständig. Der überfallene Hofphotograph Pflaum befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Verletzungen sind nicht unmittelbar lebensgefährlich, doch ist der Verwundete noch nicht vernehmungsfähig.

* **Graz**, 18. Juni. Ein Mordanschlag gegen die Gräfin Hartenau, die Wittwe des Fürsten Alexander von Bulgarien, ist entdeckt worden. Um einen Raub auszuführen, hatten der frühere gräfliche Kutscher Friedrich und ein gewisser Bak die Ermordung der Gräfin geplant. Die Ausführung wurde der „Frkf. Ztg." zufolge verhindert, da beide inzwischen wegen anderer Verbrechen verhaftet worden. In der Untersuchungshaft setzten beide ihre Verabredungen fort, die die Zellengenossen belauschten. Infolgen wurden Friedrich wegen Mordthaten zu neunjährigem, Bak zu zweijährigem Kerker verurtheilt.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Mainz**, 18. Juni. Die Arbeiter der Städt. Gasfabrik sind heute Abend sämmtlich in den Ausstand eingetreten, weil ihnen ihre Forderungen, die sie wiederholt eingereicht haben, von der Bürgermeisterei bis jetzt noch nicht bewilligt worden sind.

* **Arbeiterschutz.** Nachdem der Verband deutscher Köche in einer an den Reichskanzler gerichteten Eingabe, unter Hinweis auf die Ergebnisse der Erhebungen der Kommission für Arbeiterstatistik und einer durch den Verband veranlaßten Umfrage, über die gesundheitsschädlichen Mängel der Einrichtungen in gewerblichen Küchen Klage geführt hatte, sind laut einer Mittheilung der amtlichen „Berl. Korr." die Provinzialbehörden in Preußen durch die zuständigen Minister beauftragt worden, die Arbeitsbedingungen der in gewerblichen Küchen (Garküchen, Gast- und Schankwirthschaften) beschäftigten Personen zu untersuchen. Die Untersuchungen werden sich auf die Groß- und Mittelstädte beschränken. Von ihrem Ergebniß wird es abhängen, ob und in welchem Umfange der Erlaß von Vorschriften zum Schutze der Gesundheit der in gewerblichen Küchen beschäftigten Personen herbeizuführen ist.

Wetter-Prognose.

Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg."

Donnerstag 21 Juni. Mäßig warmes, wolkiges, veränderliches Wetter mit westlichen Winden; strichweise Regen ist für die nächste Zeit wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* **Essen**, 20. Juni. Die niederrheinische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien beschloß, einen Preisaufschlag von 1 M. für 100 Kilogr. für sämmtliche Gußwaaren ab 1. Juli d. J. eintreten zu lassen.

* **Das Gasrohrsyndikat** erhöhte neuerdings den Rabatt von 57½ auf 62½ Proz., besonders mit Rücksicht auf den Wettbewerb Amerikas.

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Juli 158,75 Sept. 159,75 Okt. 160,25 M., Roggen Juli 147,25 Sept. 144,50 Okt. 144,25 M., Hafer Juli 132,00, Sept. 127,75 M. Mais Juli 112,00, Sept. 110,25 M. Rüböl Okt. 58,50, Nov. 00,00. Spiritus 70er loco 50,00 M.

Der mäßige Rückschlag Nordamerikas machte die ohnehin schwache Kauflust sehr vorsichtig und verschlechterte Weizen in Lieferungshandel nach kleiner Erholung um 0,50 M. Roggen war durch das entgegenkommende Angebot für entfernte Lieferfristen zeitweise recht gedrückt und etwa 0,75 M. billiger. Hafer still, Rüböl unverändert. Spiritus ohne Umsatz. Preis nominell 50 M. — Wetter bedeckt.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei Eröffnung der Börse war die Haltung keine gleichmäßige. Der gestrige matte Verlauf in Paris und London in Rückwirkung der Vorgänge in China, übten einen Druck auf den hiesigen Bankenmarkt aus, ebenso auf die Haltung des Fondsmarktes. Der Rückgang in Spaniern fand mit der Mattigkeit hierin an den westlichen Börsen in Zusammenhang. Freundlicher war die Haltung des Montanmarktes auf die Erholung in Eisenbahnaktien. In der Hälfte der ersten Börsenstunde konnte sich die Tendenz im Allgemeinen befestigen, da man die Timesmeldung aus Shanghai über den Frontwechsel der Eingeborenen-Beamten und daß die Regierungspartei die Hoffnung aufgegeben haben soll, den Mächten Widerstand zu leisten, günstig aufnahm. Im Eisenbahnmarkte herrscht stilles Geschäft. Die Kurse in den In- und Auslandsbahnen sprechen nahezu ausnahmslos niedriger ein, später besser. Schiffahrtsaktien setzten niedriger ein, und später etwas gebessert. Das Geschäft in der zweiten Börsenstunde zeigte in Banken zumeist Erholungen. Montanwerthe waren ebenfalls fester. Auf festeres London sprach sich die Börse im allgemeinen weiter gut aus.

Juni	19.	20.	Juni	19.	20.
Ges. Gas-Aktien	151,50	151,10	Ungar. Staatsrente	96,40	96,30
Berliner Bank	151,50	151,10	Accumulat.-Fabr.	175,75	177,00
Darmstädter Bank	134,40	134,60	Gelsenk. Bergw.	230,50	232,00
Deutsche Bank	241,00	240,90	Berl. Bgw. Akt. G.	253,10	253,00
Disk.-Ges.-Akt.	184,50	184,50	Bochumer Gußstahl	230,00	230,00
Dresdener Bank	141,50	141,50	Bk. f. Bkl.-Ver. Aktien	000,00	000,00
Nationalbank f. D.	134,25	134,50	Dortmund. Union	108,00	107,90
Oest. Kredit-Aktien	212,75	212,75	Düsseldorf. Eisenbg.	000,00	000,00
Preuß. B. G. Krefeld	125,00	125,75	Düsseld. Eisenbahn	264,00	265,00
Stadtbahnbahn	000,00	000,00	Düsseld. Gußstahl	207,00	208,00
Ung.-Bahnbank			do. Maschinenfbr.	000,00	000,00
Berl. Handelsges.	000,00	000,00	Elberf. Farbenfb.	182,00	182,00
Commandit-Antheile	177,90	177,70	Gladb. Gußstahl.	61,00	61,00
Chemnitz. Stadtbahn	88,00	88,00	Gladb. Spinnerei	000,00	000,00
Dresdener Bankbahn	104,80	104,50	Gelsenkirch. Bergw.	193,00	193,25
Dtsch. Reichs-Anleihe	000,00	000,00	Gerresh. Glashütte	125,00	125,00
Hamb. Packetfahrt	94,75	95,00	Harpener Bergw.	220,00	220,10
Pomm. 4% Anleih.			Hibernia	214,00	215,10
do. 3½ 1900	98,75	98,75	Kasper Eisenwerk	130,25	124,10
K.-u. Ostpr. 1905 4%	88,20	88,10	Köln. Bergw.	405,00	405,00
do. II. IV 1905 3½	91,40	91,40	Ges. f. elektr. Unt. Köln	88,75	88,75
do. VI. unk. 1905 4%	52,00	52,00	Laurahütte	222,50	222,00
do. VII unk. 1905 4%	96,90	96,90	Rheinisch. Bergw.	000,00	000,00
do. VIII unk. 1910 3½	100,00	100,00	Phönix Spinnerei	94,50	94,40
Italiener	94,30	94,20	Rhein. Stahlwerke	194,00	192,00
Russen 1889er	00,00	97,60	Rhein.-Westf. Jnd.	260,00	258,50
Russ. ruf. 4% Anl.	97,20	00,00	Sangerh. M.-Akt.	298,00	297,50

Kassennoten 216.05

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168,60	London	8 Tage	20,395
	2 Monate	167,75		3 Monate	20,27
Belg. Plätze	8 Tage	81,00	New-York		4,1850
	2 Monate	80,35	Paris	8 Tage	81,70
Ital. Plätze	8 Tage	–		2 Monate	80,80
	Monate	00,00	Schw. Plätze	8 Tage	80,70

Reichsbank-Diskont seit 27. Jan. 1900.
Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.

Berliner Platz-Wechsel-Diskont 5½ Proz.					
Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	3	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Skandi. Plätze	6

Kölner Börse vom 20. Juni:

Düsseld. Dampfschiff.	134,00	Köln. Gummifabrik	120,00
Kölner	152,50	Chem. Fabr. Weiler	210,00
Gladbach. Baumwollsp.	195,00	Köln. Elektr.-Akt.	89,00
Kölner	66,00	Rhein.-Bau-Ges.	134,50
Oberlever Flachsspinnerei	135,00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	195,10

Seide.

* **Crefeld**, 19. Juni. Bei der hiesigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute angeliefert: 11 Pck. 840 Kilogr. Rohe, 1. Pck. 1.- „ 189 Pck. 12 501 Kilogr. Total: 200 Pck. 13 341 Kilogr.

* **Zürich**, 18. Juni. Zur Konditionen kamen: Organzin 10 Nr. 920 Kilogr., Trame 13 Nr. 1590 Kilogr., Grege 0 Nr. 000 Kilogr. Total 28 Nr. 2510 Kilogr. Netto erwogen 0 Nr. 000 Kilogr.

* **Mailand**, 18. Juni. Zur Kondition kamen: Organzin 1 Nr. 196 Kilogr., Trame 2 Nr. 43 Kgr., Grege 4 Nr. 405 Kgr. Total: 10 Nr. 644 Kilogr.

X **Lyon**, 16. Juni. Das „Bulletin des Soies et des Soieries" schreibt in seinem Wochenbericht: Alle Aufmerksamkeit ist auf die Kokons-Märkte gerichtet, welche von der nächsten Woche an bedeutend werden; man erwartet trotz widriger Witterungseinflüsse allgemein ein gutes Resultat. Unser Seidenmarkt war noch ziemlich ruhig mit wenig veränderten Preisen, die das Geschäft weniger schwerfällig erscheinen lassen; es ist die Annahme gerechtfertigt, daß wir ebenfalls aus dem Zustande des Abwartens herauskommen werden, welcher seit mehreren Monaten vorherrschte. In der Fabrik ist wenig Thätigkeit, außer im Sammet, der Artikel paune imprimé ist besonders gut gefragt und die Produktion genügt kaum der Nachfrage nach diesem neuen Genre. Seit 1893 war es in den Seidenfabriken Amerikas nicht so still wie gegenwärtig, man schätzt die Zahl der Stühle in Paterson, welche ganz oder halb feiern, auf 40 Proz. Die kleinen Fabrikanten leiden am meisten unter solchen Konjunkturen.

* **Lyon**, 18. Juni. Zur Kondition kamen: 27 B. Organzin, 41 B. Trames, 95 B. Grèges u. hat 101 B. gewogen in Gesammtgewicht von 17.014 Kilogr.

* **Mailand**, 18. Juni. Zur Kondition kamen: 422 B. europäische und 70 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16.700 Kilogr.

Baumwolle.

* **New-York**, 19. Juni. Baumwolle 9⅛, Orleans 9⅛, Zufuhr 2000 B., Export nach England 7000 B., dem Kontinent 1.000 B., Vorrath 85.000 B., Kaffee 8.32, Sept. 7.89, Okt. 7.69, Nov. 7.57, Dez. 7.57. Tendenz: Vielmehr lich auf Deckungskäufe und schließ schwächer.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000,
Rückl. ca. M. 4,000,000.

Crefeld, 19. Juni.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Reichsm.
Amsterdam	100 Gulden	t. S.	168-80	168-40	Souvereigns	20,33
Antwerpen		2 T.			englische Noten	20,38
Brüssel	100 Frc.	2 T.	81 15	80 85	Dukaten-Stücke	16,20
Christiania		8 T.			5-Frc.-Stücke	4,00
London	1 L.	8 T.	20 41	20 37½	französ. Noten	81,10
do.	1 L.	3 M.	–	20 24½	belgische „	80,95
Paris	100 Frc.	8 T.	81 35	81 05	holländ. „	168,40
do.	100 Frc.	2 M.	–	–	amerikan. „ Gold	4,17
Italienische Plätze		8 T.	78 90	78 30	do. Noten	4,17
do.		2 M.	–	–	österreichische „	84,10
Schweiz Pl.	100 Frc.	8 T.	80 85	80 55	schweizerische „	80,50

Uneingelöste Einlösungsscheine von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter allgemein Vorbehalten des Rückrufs: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Viehmärkte.

+ **Elve**, 20. Juni. Rindviehmarkt wird am Mittwoch, den 27. Juni, abgehalten.

* **Dinslaken**, 19. Juni. Viehmarkt. Auftrieb 680 Stück Rindvieh. Preise mittelmäßig. Handel 1 Shaft. — Schweine waren 573 St. aufgetrieben. Handel flau. Fettschweine 2.00-2.50 M. Saugschweine 2.50-3.00 M. pro Liter-Woche, fette Schweine 36-38 M. die 50 Kilo Lebendgewicht. Nächster Markt 2. und 3. Juli.

* **Essen**, 19. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 974 Stück Großvieh 93 Bullen resp Kalben 2119 Schweine, 1318 Kälber, 71 Schafe Preise Bullen 1. Qual. 60-63, 2. 55-58, 3. 49-53 M., Ochsen resp Kalben 55-61 M., Schweine 47-50 M., Kühe 53-62 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 38-43 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht. Handel lebhaft.

Frucht- und Viktualienmärkte.

In Crefeld 19. Juni. Buchweizen gut beliebt, Nachfrage gut. Rindfleisch 55-65, Kalbfleisch 65-70, Hammelfleisch 65, mag. Schweinefleisch 70, geräuchert 90-120, Lendenstück 70, Speck 60-65 Pfg. Butter 110-115 M. Eier hier direkt 160 M., Stück 6-7 Pfg., fremde per Stück 1.20-1.40 M., Stück 5-6 Pfg., ausgesuchte 25, garantirt 8 Pfg. Hühner 4.00 M., enten 2.00 M., gepoppenhühner 1.80 M., junge Hühner 150 M., Hasenhühner 2.30 M. Rothe Kartoffeln per Zentner 20 Pfg., per Ztr. 2.00 M., weiße Zentner 18 Pfg., per Ztr. 2.00 M., Mehlkartoffeln Zentn. 24 Pfg., Ztr. 4 M., neue Kartoffeln per Pfd. 10 Pfg., Mehlkartoffeln 12 Pfg., Grünbohnen 15-20 Pfg. p. Pf., Spargel 45 Pfg., Stangenspargel 30 Pfg., Kopfsalat 2-3 Pfg., Wirsingkohl 2-3 Pfg., Blumenkohl 40 Pfg., Spitzkohl 10, Rothkraut 6 Pfg. p. St., Erbsen 16-20 Pfg. per Pfd. Rothkohl 6 Stck. 10 Pfg., dicke Bohnen 25 Pfg. per Pfd., Zwiebeln per St. 5-8 Pfg., Radieschen Bdl. 5 Pfg., Stachelbeeren 15 Pfg. per Pfd. Schwarze Kirsche 10 Pfg., Mirabellen 20-30 Pfg., 5-8 Mandeln 10 Pfg. Johannisbeeren 10 Pfg. per Pfd., Heidelbeeren 7.50-8 M., Apfelsinen 10 Pfg. p. St., Pfd. 120 M., Kaffe 20-24, 40 Pfg., 100 Stück 40 Pfg., Quitten 40 Pfg. per Pfd. trockene Pflaumen 20-25 Pfg., Birnen 25 Pfg., Apfelsinchen 40-45 Pfg. per Pfd., Aepfel 30 Pfg. per Ztr. 25 M. Reineclauden 20-25, Prünellen 70-80 Pfg. per Pfd. Außerdem war Blattergemüse und Pflanzkartoffeln vorhanden.

* **Neuß**, 20. Juni. Getreide. Weizen, 1. Qual. 16.60, 2. 16.10, 3. 15.60, Roggen 1. Qual. 15.30, 2. 14.50, 3. 13.80 M., Hafer 14.80, Kartoffeln 2.50-3.30, Heu 3.50 Kilo 3.40-3.90, Maschinenstroh 3.00 Kilo 12.-, Kleiestroh 15.- M. Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M., Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. 62.- M., Rüböl per 100 Kilo loko 63.50 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Leinkuchen per 1000 Kilo 106.- M., Miete per 50 Kilo 5.20. — Butter per Kilo 2.40 M. Eier 25 Stück 1.75 M.

— **Neuß**, 20. Juni. In Weizen und Roggen war bei höheren Preisen rege Nachfrage. In Hafer und Heu bei guten Preisen lebhaftes Preisbefestigung. Futter blieb unverändert. Buttermittel auch nur wenig still. Kleie flau.

* **Köln**, 20. Juni. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise gemäß § 12 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 16.25, Roggen 0.00, Hafer 15.00, Heu 3.20-3.60, Richtstroh 3.30, Krummstroh 2.20, Maischmenkorn Roggen 2.90 M. pro 100 Kilo.

* **Köln**, 20. Juni. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Abnahme, verzollt in Partien von 5000 Kilo 62.50 M., Ct. 61.50 M. 61,00 M.

* **Köln**, 19. Juni. Marktbericht (Durchschnittspreise.) Kuhfleisch wilte 0.00, Kalbfleisch 2.50-3.00, Schinken 5.00-6.00, Speck alter 1.80-2.00, junger 1.20-1.80, Schweinefleisch alter 1.80-2.00, junger 1.80 bis 2.50, Schmorspeck 0.00, Leberwurst 0.00-0.00 M. p. Stck. Eier 4 St. 1.00, junge 1.20 M. das Paar. Hühner alte 2.10-2.30, Kochhühner 1.80 bis 2.00 M. pro Stück, Hahn per 1.75-2.00, junge 1.20-1.25 M. pro Stück. Blumenkohl 0.00, Kartoffeln, weiße 4.80-5.60, rothe 5.60-6.60, Wirsing 0.00 bis 10 M. pro 100 Kilo. Rosenkohl 0.30-0.35, Spargel 0.00-0.00, Gurken 0.00-0.00 M. pro Stück, Rothkraut 0.18-0.20 M., Weißkraut 0.00-0.00, Erbsen 0.28-0.40 M. pro Kilo, Bohnen von der Stange 1.10-1.20, Stangenbohnen 1.40-1.50, Weißbohnen 1.37-1.50 M. das Kilo, Zwiebeln 1.80-2.00 M. pro Zentner.

* **Magdeburg**, 19. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 88% 00.00-00.00 Rendement, neue 00.00, Nachprodukte exkl. 75% 00.00-00.00 Rendement, neue 00.00. Stimmung: ruhig. Gem. Melis I mit Sack 00.00 bis 00.00. Nachzucker I exkl. 75% Rendement 00.00. Stimmung: ruhig. Raffinade I ohne Faß 00.00. Gem. Melis I mit Sack 00.00. Stimmung: ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg Juni 10.85 Kg., Juli 10.95 Kg., August 10.90 Kg., Oktober 10.95 Kg., Dez. 10.95 Kg., Jan. 10.95 Kg. Stimmung: ruhig.

* **Hamburg**, 19. Juni. Kaffee. Terminmarkt. Anfangs-Bericht. Good average Santos per Juni 9.52½ M., per Sept. 9.57½ M., per März 9.87½ M., per Dez. 9.72½ M.

* **Bremen**, 19. Juni. Kaffee. Petroleum loco 6.65 Br.

* **Hamburg**, 19. Juni. Weizen hiesiger 153-158, Roggen mecklenb. 142-145, russ. 113, Mais 85½, Rüböl 59½, Spiritus per Juni 17½, Juli-Aug. 17½, Aug.-Sept. 17½, Petroleum Standard white 6.55.

** **New-York**, 19. Juni. (Waaren-Schlußpreise.)

	18.	19.		18.	19.
Rother Winterweizen	89	88	Mehl (Spr. clears)	2.85	2.85
Weizen Juni	00	00	Zucker, fair ref. Mc.	4½	4¾
„ Juli	00	00	Petroleum		
„ September	85½	85½	„ robed (Pack.)	9.15	9.15
„ Dezember	85½	85½	„ Stand. refd.	7.65	7.65
Mais Juli	45½	45½	„ Philadelphia	7.80	7.80
„ September	46	45½	„ Wool l. Certif.	125	125
„ Dezember	—	—	Getreidefracht	3	2½

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 19. Juni 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostpreußen	152-154	152-155	130-140	141-148
Westpreußen, Pelgard	150-160	148-157	130-145	145-156
Danzig	140-156	148-151½	130-140	145-156
Magdeburg	144-152	140-152	130-140	145-156
Anhalt	144-152	141-150	130-140	145-156
Stargard	144-152	143-150	130-140	145-156
Cöslin, Stettin	144-152	146	130-140	145-156
Posen	144-152	148-150	130-140	145-156
Breslau	144-152	148-150	130-140	145-156
Hannover Süd	144-156	148-150	130-140	145-156
Hannover Nord	144-156	148-150	130-140	145-156
Pfalz	155-165	148-155	160	141-145
Sauerland	155-165	148-155	160	141-145
Hessen	156	162		155
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	156	155		142
Stettin (Stadt)	155	150	132	142
Königsberg	152	150	134	142
Breslau	152	145	136	142
Posen	152	145	130	142
Mannheim	159	150	—	147
Hamburg	159	150	—	147

Metalle.

* **New-York**, 19. Juni. Elektrolyt. Kupfer Spot 19.50. Zinn 30.25. Blei 3.75. Eisen 4.20.

Für den Inseraten- und Reclametheil verantwortlich: J. Keller.

Reparaturen schnell und billig.

Sonnenschirme

in denkbar grösster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Grosses Lager in Spazierstöcken.

Bergs & Mühlen

110 Rheinstrasse 110.

Reparaturen schnell und billig.

Bis zum 30. Juni:
Aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf.

Seidenstoffe für Blusen und Roben.

M. Wittgensteiner, Hochstrasse 98.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **prächtigen Mädchens** zeigen ergebenst an
Rich. Brocker und Frau, Anna geb. Rolden.
Crefeld, 20. Juni 1900.

Komplette starke Heureiter
mit Stiften und Ringen liefert billig 8814
T. Bröter,
Holz- und Leiter-Handlung,
Crefeld, Dießemerstr. 27.

1. Etage
6 Zimmer und Speicherzimmer, eventl. getheilt, 4 Zimmer im Vorderhause 440 M. und zwei 2-fenstrige Zimmer im Flügel 180 M. per 15. August oder später zu vermiethen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 9041

Ein **Kaufmann** (40 Jahre), welcher 25 Jahre in der Kravattenbranche thätig war, **sucht Stelle als Kommis** oder sonst irgend einen **Vertrauensposten.** Antritt kann sofort erfolgen. Off. u. A. W. 9044 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bekanntmachung.

Nach der jetzigen Anweisung für die Benutzung des Fernsprechers sollen bei Anmeldung einer Verbindung im Stadtverkehr die **Anschlußnummer und der Name** des gewünschten Theilnehmers genannt werden.

Diese Bestimmung ist dahin abgeändert worden, daß vom **1. Juli** ab der anrufende Theilnehmer unter Weglassung des Namens **nur die Anschlußnummer** des verlangten Theilnehmers zu nennen hat, wogegen das Amt diese Nummer deutlich wiederholt.

Die Theilnehmer werden im eigenen Interesse ersucht, die Nummern der gewünschten Anschlüsse genau und deutlich anzugeben, damit nicht unrichtige Verbindungen zu Stande kommen.

Im Fernverkehr werden zahlreiche Störungen dadurch verursacht, daß der verlangte Theilnehmer gerade in der Abwickelung eines Stadtgespräches begriffen ist, wenn die Verbindungsleitung für das Ferngespräch bereit gestellt wird. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes sollen künftig **Stadtverbindungen** zu Gunsten bereit gestellter **Fernverbindungen getrennt** werden. In solchen Fällen werden die Theilnehmer durch das Eintreten des Vermittelungsamtes in die Ortsverbindung kurzer Hand von der Gesprächsunterbrechung in Kenntniß gesetzt.

Für gebührenpflichtige Ortsgespräche, welche in dieser Weise getrennt werden, wird die Vergütung nicht erhoben.

Crefeld, den 20. Juni 1900.

Kaiserliches Telegraphenamt.
Seipp.

Soeben erschienen!
Führer zum Passionsspiel in Oberammergau
für das Jahr 1900
nebst einem Führer durch München und einigen Ausflügen ins oberbayerische Gebirge.
Herausgegeben von Leo Woerl. **Preis 1 Mark.**

Oberammergau und sein Passionsspiel in Vergangenheit und Gegenwart.
Nach eigener Anschauung und offiziellen Quellen bearbeiteter Führer mit vielen Illustrationen und Textproben von Ferdinand Feldigl, Lehrer und Chorregent in Oberammergau.
Preis 1 Mark.
Vorräthig in der
J. B. Klein'schen Buchhdl., H. Creutzberg,
Hochstraße 91. Crefeld. Telephon 541.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines gemauerten Hauptkanals in der Marktstraße von der Prinzerdinandstraße bis Marktstraße No. 310 soll verdungen werden.

Die Lage- und Höhenpläne sowie Einzelzeichnungen können auf dem Tiefbauamte — Rathhaus, Zimmer Nr. 50 — eingesehen, sowie die Angebotsformulare und Submissionsbedingungen von da gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind spätestens am 30. d. Mts. dem Unterzeichneten einzureichen.

Crefeld, den 16. Juni 1900. 8999

Der Oberbürgermeister.

Flotter Zeichner gesucht,
der mit elektrischen Installationen Bescheid weiß. Antritt kann am 15. Juli oder 1. August dieses Jahres erfolgen.
Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind an die **Direktion des städt. Elektrizitätswerkes** zu richten. 9000
Crefeld, den 18. Juni 1900.
Der Oberbürgermeister.

Geschäftshaus,
in verkehrreichstem Theile des **Ostwalles** gelegen, **ist zu verkaufen.**
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 8954

Englische Metall-Schaufenster-Gestelle
in Nickel u. Messing

empfehlen zu billigsten Preisen
Gebr. Royen, Crefeld.
Hochstraße 41. 4699

Lohnauszahlungs-Bescheinigungen
für minderjährige Arbeiter sind zu haben in der Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volkszeitung" und des „Crefelder Stadt-Anzeiger".

In der J. B. Klein'schen Buchhandlung, H. Creutzberg, ist vorräthig:
Kießler, St. Aloysius. Leben, Geist, Nachfolge und Verehrung des heil. Jugendpatrons. Preis gebunden in Leinwand mit Rothschnitt Mark 1.50.
Dosenbach, Der hl. Aloysius. Vorbild und Patron der Jugend. Preis in Leinwand gebunden mit Rothschnitt 80 Pfg.
Aloysiusbüchlein. Gebete und Betrachtungen zu Ehren des großen Heiligen. Gebunden 75 Pfg.

Größere Wohn-, Komptoir- und Lagerräume
zu vermiethen 9047
Kronprinzenstr. 89.

Suche für 1. August ein erfahrenes katholisches
Küchenmädchen.
Frau August Niewöhner.
Gelsenkirchen, Hochstr. 2.

Ansichts-Karten
aus den
kath. Missionen Indiens.
Wer zur Linderung der schrecklichen Hungersnoth in Indien 1 Mark oder mehr an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsendet, erhält als Quittung eine höchst interessante Missions-Postkarte direkt aus Indien zugeschickt.
Fr. Paulus, C. M. S. V.
Missions-Prokurator,
Paderborn.

Bad Ems,
„Marienheim",
Privat-Hotel und Pension,
an der neuen kath. Kirche, dem Kurpark u. Bädern, hält sich verehrl. Kurgästen, besonders hochw. kath. Geistlichkeit best. empfohlen. Großer Garten u. Speisesaal. Vorzügliche Küche u. reine Weine. Pension von 5 Mark an.
Auf Wunsch auch Kneipp'sche Wasseranwendungen im Hause.
Näheres bereitwilligst durch
7681 **El. Wirz.**

Für Wirthe.
Ein schöner fast neuer weißer
Majolika-Herd 639
mit Nickelbeschlag, Plattengröße 1,57 m und 80 cm, mit zwei großen Backöfen, wegen Raummangels billig zu verkaufen.
Offerten unt. M. G. 9026 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Pferde und 2 schwere neue **Schlagkarren** wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. 9046
Ferd. Böddecker,
Fischelnerheide, Kuratherweg.

Wer Stelle sucht verlange meine Allgemeine Vakanzenliste. 7781
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Verzeichniss der uns bis jetzt bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Akreon-Lingefort (Holland) Dominicus Nagels.
Aldekerk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passens a. Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Wwe. Köhnen.
„ Kambergs.
„ Franz Dückers Wwe.
Bonrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Bonrad b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Lenssen, Kitterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W. Wilhelmstr. 92/93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Pipper.
„ M. Buscher fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein „Unitas" (Rest. Bayrischer Hof), Kölnstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Sprenger.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg d. Rheinberg. Rest. van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hansen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm. Heicks.
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest. Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Luhnen.
Cleve. Rest. Vaasen
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Cranenburg. Hotel zur Post, J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Darmstadt. Hotel Baur. Akkadem. Verbindg. „Nassovia".
Dornbusch b. Süchteln.
Rest. P. M. Icks.
Dülken. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Bellen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Hanssen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, F. Lamers.
Fischeln. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Theod. Schmitten.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reiners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Leseballe.
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kempkens.
Rest Geschw. Deselaers.
„ H. Aengeneyndt.
Rest. Nik. Walraven.
„ H. Cleven.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur Oelmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolfram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gellep. Rest. Ww. Schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „ZurMühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes.
Gastw. Gerh. Wellisen.
„ Hub. op gen Oorth.
„ A Binda.
Gesellenverein.
Greifrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. v. Ackern.
Hartefeld. Gasth. **Math. Klümpen**
Helmbach (Eifel). Hotel Schöller
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger.
St. Hubert. Gasthof H. Greven, Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges.
„ Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Ilverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Köppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straeten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bongartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Joseph Classen.
„ August Pasch.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loerper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hansen.
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Koghmann.
Restauration „Zur Post" H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rütter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47, Hotel-Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Geurts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Lenders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl." Leonh. Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Bonnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Villa Bohnen.
Krefeld. Rest. B. Althoff, Steckendorferstrasse 126.
Rest. H. Asbroff, Friedrichstrasse 14.
Rest. C. Baakes, Marktstr. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertusst. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord, (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Restauration „Zum weissen Ross", Fritz Benscheidt, Gladbacherstr. 28.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Billstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126.
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Café Bomers, Friedrichstr. 42.
Hotel Boogartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", Juth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465.
Café Breidenbach, Südwall 20.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
„ Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst. 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19.
„ Wilh. Claus, Rosst. 143.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Heinr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelsst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar, Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessenhof, Hofstrasse.
Rest. Fra. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft, Weststrasse 2.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Lorenz Fischermann, Marktstrasse 252.
Rest. G. Flieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534.
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Petersir. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rosstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund, Ostwall 9.
Restaurant Karl Gatzweiler, Fischelnerstrasse 86.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gieumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. A. Hansen, Friedrichstrasse 21.
Rest. Julius Heiligers (Schlösser), Rheinstr 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Ernst Heute, Kaffeehaus, Neusserstr. 13.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34.
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubbertz, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Huppertenb., Kirchst. 75.
„ A. Huppertz, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rossstrasse 201.
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ Püll, Breitestr. 12.
Rest. Jülichmann, Schulst. 55.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss), Königstrasse 153.
„ Kamberg, neue Linnerstrasse 7.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiuspl. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karreuberg, Marktstrasse 109.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest. K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knüsels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 34.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Kühler, Hochstr. 101.
„ Th. Küppers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königshof 23.
„ Kürten, Südwall 50
Rest. Becker, Hülserst. 137
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ J. Lensen, Steckendorferstrasse 116.
„ W. Lenssen, I. Kirchst. 27.
Rest F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Bengs), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese Burow Südwall 36.
J. Linden, Café, Neusserstr. 10
Hotel Lohaus, Neusserst. 19
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Johs. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Lohstr. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
Rest. Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
„ H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Rest. H. Müller, Petersst. 33.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Iasem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nanen, Klosterstr. 8.
Rest. Neuen, Peterstr. 68.
„ Neu (H. Goldberg), Neusserstr. 11.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
„ Jean Onnertz, Hülserstrasse 389.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Paus, Kurzestr. 4
„ Pennekamp, a. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 12.
„ Pricken, Blumenstr. 83.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest K. Kemmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krakauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7.
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst. 32.
„ J. Rütten, Kitterstr. 278.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr. 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ Heinrich Schiffers, Augustaplatz 62.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Petersir. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74
„ P. Schmitz, Marktstr. 147.
„ W. Schmitz, Neusserst. 21
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzler, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Bräuhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest P. Schwemmer, Breitestrasse 25
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 155.
Rest. H. Siegers, Blumenst. 6.
„ Th Siegers, Albrechtspl. 8.
Rest. J. Siemes, Breitestr. 19
„ C. Simon, Weeserweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding, Fischelnerstrasse 1.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127
Rest. Franz Spicker, Diessemer trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63
Stadt-Bibliothek, Wilhelmstrasse 18.
Stadt-Theater-Restaurant.
Rest. Süllger, Diessemerstrasse 156.
Verkehrsbureau, Rhein- und Friedrichstr.-Ecke.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, luth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77.
„ P. Steinbach, Westwall 83.
„ Cl. Stiller, Diessemerstrasse 151.
„ M. Stöbben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 36.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Tenberg, Fischelnerstrasse 49.
„ Theissen, Hülserstr. 245.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Weber, Cornellusstr. 43.
Rest. C. Wegmann, Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Gelderusche-strasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (M. Kraus), Uerdingerst. 143
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender
Leuth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherheide. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Linn. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach, Glindholz.
Rest. Joseph Nauen.
„ Franz Kraus.
„ Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinzens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
Rest. Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
Rest. Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jüllicher.
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest. A. Smitmane.
Mündelheim. Rest. Pet. Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia
Café Schaack.
Münster i. W.
Marian. Kongreg. jung. Kaufl. Kath. Studentenverb. Saxonia.
„ Unitas.
„ Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H. Henrichs.
Gastw. Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall.
Niederheide. Rest. A. von Essen (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest. Maxen.
Gastw. Hch. Kamps.
Hotel Eugen Vennekel.
Rest. Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E. Reiners Mülhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum. Rest. Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Mönker.
„ Wwe. Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann.
Osterath. Rest Ww. J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J. Schweimanns.
„ Wwe. P. Schweimanns
„ Wwe. A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw. Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rahm b. Aldekerk. Rest. J. Willems.
Rheydt. Kath. Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest. Franz de Fries.
Rest. Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Rösken.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauerei, Gast- u. Schenkwirthschaft.
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb. Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaephuysen. Rest. H. Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan.
Restaurant H. Tillmanns, Sürder.
Serm b. Mündelheim. Rest. Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Koosen (Hetzerd).
Gastw. Wilh. Brauers, Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloeck (Brauerei)
„ J. Tervooren „
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest. Jos. Spickmann.
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Sittardt. Rest. M. Grefkes
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kulder, vorm. Schwengers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhalle Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen)
Rest. Mathias Kuhles,
„ Johann Höh.
Rest. Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Panen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Reuter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen.
„ Karl Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Heinrich Fander.
Rest. Schüten.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert
Rest. Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swerts.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söutgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Lenzen.
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland, Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels
Rest. Joh. Knösels.
Viersen. Hotel „Erholung" Niederau.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen,
Café Löckertz.
Rest. Heinrichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amedieck.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bollen.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest. Kreues.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos. Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Breuer.
„ Optenhöfel.
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser).
Gastw. Heinr. Pauen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Didden)
Vorst. Rest. Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Walbeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Weeze. Rest. Johann Janssen
Rest. Franz Bosser.
J. H. Looschelders, Rest. zum Orangenbaum.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck.
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseebäder auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Post.
Rest. Wilhelm Breuer.
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
„ Peter Möhlen.
„ Wwe. Chr. Weyen.
Bahnhofs-Rest. (C. Berrisch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskens Beckershöfe
„ Michael Dömges.
„ Heinrich Lohmann, (Schrickenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.
„ Wwe. Christ. Weyen.
Wyk a. Föhr. Badeverwaltung. Hotel F. Deppe.

Vorläufige Gesammtziffer: 804.

**